



Solidarität: Turnhalle kurzfristig mit 100 Betten für ukrainische Flüchtlinge ausgestattet. **Seite 5**



Frauenbeauftragte zieht Bilanz: Jenny-Marx-Ampel ein Highlight im Jahres-Programm 2021. **Seite 6**



Zwischenbilanz zum Digitalpakt: 17 von 37 städtischen Schulen bereits komplett modernisiert. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Countdown für die Landesausstellung

Rund 100 Tage vor dem Start der Landesausstellung „Der Untergang des römischen Reichs“ in drei Trierer Museen warben Innenminister Roger Lewentz für das Land, OB Wolfram Leibe für die Stadt und Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg (Bistum) für das Großereignis. Zudem startete der Vorverkauf für Kombi- und Veranstaltungstickets: www.ticket-regional.de. **red/Bericht Seite 4**

„Licht aus“ zur Earth Hour am 26. März

Zum 16. Mal findet am 26. März die „Earth Hour“ statt: Als Zeichen für den Klimaschutz schalten in allen Ländern Millionen Menschen, Verwaltungen und Unternehmen symbolisch um 20.30 Uhr Ortszeit ihr Licht für eine Stunde aus. Trier ist seit 2014 mit dabei. Alle Bürgerinnen und Bürger sind erneut aufgerufen, sich zu beteiligen. In Trier koordiniert erneut Johannes Hill von der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz die Aktivitäten. Weitere Infos: www.wwf.de/earthhour. **red**

Ausbausatzungen im nächsten Stadtrat

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung, die am Mittwoch, 23. März, ab 17 Uhr, online stattfindet, stehen drei Anfragen der Fraktionen: „Auswirkungen des Stopps der Kfz-Förderung auf städtische Projekte“ (CDU), Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht (AfD) und Vergabe von Baugrundstücken in Trier in den Baugebieten BU 12, 13 und 14 (Linke). Außerdem geht es um Ausbaubeitragsatzungen für Verkehrsanlagen in Mariahof und Zewen sowie Teilen von Tarforst und Trier-Mitte/Gartenfeld. Die öffentliche Sitzung wird wieder vom Bürgerrundfunk OK 54 übertragen. Weitere Infos: www.ok54. **red**

Kaum Änderungen bis 2. April

Land setzt zunächst auf bestehende Corona-Regelungen / Maskenpflicht sorgt für bundesweiten Streit

Bundestag und Bundesrat haben am Freitag Grünes Licht gegeben, dass die meisten Corona-Schutzbestimmungen auslaufen können. Das zunächst bis 23. September befristete Infektionsschutzgesetz sieht unter anderem vor, dass Zugangsbeschränkungen mit 2G- oder 3G-Regel entfallen. Da sich aber die Inzidenzen weiter auf sehr hohem Niveau bewegen, hat Rheinland-Pfalz entschieden, bis 2. April durch eine Übergangsregelung die Schutzvorkehrungen weitgehend weiterlaufen zu lassen. Vor allem eine Frage sorgt für Konflikte.

Von Petra Lohse

Während im Bundesinfektionsschutzgesetz vorgesehen ist, dass im Rahmen des Basischutzes Masken nur noch in Kliniken, Pflegeheimen, Arztpraxen und im Personenverkehr Pflicht bleiben, hat der Mainzer Ministerrat am Mittwoch entschieden, dass zumindest bis 2. April überall dort weiterhin Masken zu tragen sind, wo nicht mehr kontrolliert wird, also auch in Supermärkten. Das gilt auch für Jugendliche an weiterführenden Schulen, wenn sie im Unterricht an ihrem Platz sitzen.

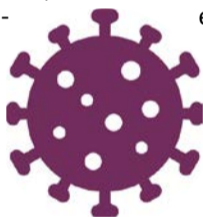
Nach Aussage von Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist die Eigenverantwortung jedes einzelnen mehr denn je gefragt – gerade auch beim Tragen einer Maske. An den Schulen in Rheinland-Pfalz gibt es weiterhin zwei anlasslose Kontrollen pro Woche. Die Regelungen für Großveranstaltungen bleiben erhalten. Seit 18. März gilt in Rheinland-Pfalz die entsprechende 32. Corona-Bekämpfungsverordnung. Entfallen sind durch die Bundesvorgaben Abstandsgebote sowie Kontakt- und Kapazitätsbeschränkungen.

Für die Zeit nach der Übergangsfrist muss jedes Bundesland entscheiden, wann es schärfere Hot-Spot-Regelungen gibt. Unklar ist noch, wie ein Hot-Spot definiert wird und wie groß diese Gebiete sein können. Ein entscheidendes Kriterium ist die Belastung der medizinischen Versorgung durch Corona-Patienten. Hinzu kommen in vielen Kliniken viele Personalausfälle, weil immer mehr Mitarbeitende an Covid 19 erkrankt sind. In Rheinland-Pfalz wird nach Angaben von Ministerpräsidentin Dreyer diese Woche beraten, wie es nach dem 2. April mit dem Infektionsschutz weitergeht.

Neben dem Infektionsschutzgesetz steht eine mögliche Impfpflicht im Kampf gegen die Pandemie weiter im Fokus der Debatte. Während seit 15. März diese Regelung für Mitarbeitende in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen gilt, ist auch nach der Bundestagsdebatte vom letzten Donnerstag noch völlig offen, ob die allgemeine Impfpflicht kommt oder zum Beispiel nur für bestimmte Gruppen, etwa alle über 50. Die Entscheidung soll demnächst im Bundestag fallen.

Impfmobil weiter unterwegs

Angesichts der stagnierenden Impfquoten hat Dreyer in der letzten Woche erneut eindringlich dafür geworben, dieses Schutzangebot zu nutzen. In der Region Trier-Saarburg ist das Impfmobil weiterhin unterwegs. In dem auffällig markierten Rettungswagen der Trierer Berufsfeuerwehr kann sich jeder unkompliziert und ohne Anmeldung eine Schutzimpfung abholen. Dort ist ohne Anmeldung auch der Impfstoff Novavax erhältlich. Wer das im Impfzentrum



Zankapfel. Bisher spielt das Tragen von Masken für die Corona-Prävention in Supermärkten eine zentrale Rolle. **Archivfoto: Presseamt/pe**

erledigen möchte, benötigt weiterhin einen Termin, der unter impfzentrum.rlp.de gebucht werden kann.

Die Trierer Stationen des Impfmobils:

- **Donnerstag, 24. März:** 10 bis 13.30 Uhr: Stockplatz 14.30 bis 18 Uhr Vor der neapostolischen Kirche, Theobaldstraße 13.
- **Freitag, 25. März:** 10 bis 18 Uhr: Kornmarkt. Zudem besteht Montag bis Freitag,

8.30 bis 15 Uhr, die Möglichkeit, sich im Impfzentrum im Messepark auch ohne Anmeldung impfen zu lassen. Bei den aufgeführten Angeboten sind nur ein Ausweis und bei einem Booster der Nachweis der vorherigen Impfungen nötig. Geimpft wird ab zwölf Jahren, verabreicht werden die Vakzine von Biontech und Moderna.

■ **Weitere Infos:** www.trier.de/impfen und www.trier.de/corona

Über 500 Mal Weinvielfalt genießen

Weinstand auf dem Hauptmarkt eröffnet / Produkte von Mosel, Saar und Ruwer im Angebot



Zum Wohl. Dezernent Markus Nöhl (4. v. r.) eröffnet gemeinsam mit den Weinhoheiten, Winzern und TTM-Vertretern den Weinstand. **Foto: PA/jop**

Auf diesen Termin haben viele hingefiebert: Seit Freitag kann man am Weinstand auf dem Hauptmarkt wieder ein Glas Wein, Sekt oder Traubensaft von regionalen Winzern genießen. Kulturdezernent Markus Nöhl betonte, die Öffnung sei ein Hoffnungsschimmer für Gemeinsamkeit und Solidarität – auch und gerade dann, wenn man die momentanen Konflikte in der Welt im Kopf behalte.

Bis 6. November präsentieren sich 82 verschiedene Weingüter mit ihren besten Tropfen. Durchschnittlich bringen die Winzerinnen und Winzer sieben unterschiedliche Weine mit, was in der Summe über 500 Mal Weingenuß verspricht.

Nöhl sprach bei der Eröffnung von einem „Schaufenster für das, was wir in unserer Weinbauregion haben“. Neben der Weinstadt Trier sind die

Verbandsgemeinden Ruwer, Trier-Land, Konz, Saarburg und Römische Weinstraße vertreten. Die Besonderheiten der unterschiedlichen Weinanbaugebiete Mosel, Saar und Ruwer in Kombination mit den verschiedenen Ausbauphilosophien in den Weinkellern sorgen für eine große Vielfalt. Der Weinstand sei aber nicht nur ein Ort des Genusses, sondern auch „der Begegnung und der Kommunikation“, sagte der Kulturdezernent.

Auch Norbert Käthler, Geschäftsführer der den Stand federführend organisierenden Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), lobte den verbindenden Charakter: Der Weinstand stehe für den Austausch zwischen Einheimischen und Gästen und passe perfekt zu Trier. Dort gilt aktuell die 3G-Regelung: Zutritt haben Geimpfte, Genesene und Getestete. **jop**

Bahnübergang in Ehrang gesperrt

Der Bahnübergang zwischen Ehranger Straße und Kyllbrücke ist von 25. März, 20 Uhr, bis 28. März, 5 Uhr, wegen Sanierungen voll gesperrt. Die Umleitung führt über Servaisstraße, B 53, Mäusheckerweg und Ehranger Straße. Radfahrer und Fußgänger können zeitweise nicht passieren und werden umgeleitet. Am 26. März finden zudem in einem kurzen Zeitraum in der Kyllstraße Arbeiten statt. Dann regelt auf der Pfeiffersbrücke eine Baustellenampel den Verkehr.

■ **Infos zu den Busumleitungen** auf der Linie 87: www.swt.de. **red**

Neuigkeiten zur Grundschule Quint

In der Onlinesitzung des Schulträgerausschusses am 24. März, 17 Uhr, geht es unter anderem um die Grundschule Quint. Der Link wird auf www.trier.de veröffentlicht. **red**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Telefon: 0651/718-4080
E-Mail: grueene.im.rat@trier.de

Linke-Fraktion
Telefon: 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Telefon: 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Telefon: 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Telefon: 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Telefon: 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Telefon: 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Bürgersteige begehbar machen

CDU Im Zuge des dringend notwendigen Ausbaus der Glasfaserleitungen im Trierer Stadtgebiet haben sich leider in der Vergangenheit unschöne Begleiterscheinungen ergeben. So sind bei der Verlegung in Trier-Nord leider viele Bürgersteige von der ausführenden Fremdfirma nicht zufriedenstellend wieder hergestellt worden, so dass Bürger stolpern und in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen (zum Beispiel mit Rollatoren) erhebliche Probleme haben. Ein Beispiel ist der beschädigte Bürgersteigbelag an der Ecke Moltke- und Thebäerstraße (Foto unten: CDU).



Dies ist umso ärgerlicher, wenn die damit beauftragte Fremdfirma die Bürgersteige in einem schlechteren Zustand hinterlässt als sie vorher waren. Die Qualität, die wir bei städtischen Arbeiten voraussetzen, erwarten wir auch von Fremdfirmen.

Wir stellen daher in der nächsten Sitzung des Stadtrats am 23. März zusammen mit SPD, FDP und UBT einen Prüfauftrag, was zum einen bei den bereits getätigten Arbeiten in Trier-Nord noch zur Verbesserung gemacht werden kann (Abnahme der Arbeiten und Mängelbeseitigung). Sind Erneuerungen des Bürgersteigbelages möglich und welche Kosten würden für die Stadt – und damit den Steuerzahler – entstehen? Zum anderen wollen wir aber auch präventiv die Stadtverwaltung sensibilisieren, damit bei kommenden Glasfaserverlegungen in weiteren Stadtteilen vorab mit dem Anbieter verhandelt wird, um solche Situationen zu verhindern. **Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender**

Ein Umdenken muss her

DIE LINKE. Wir leben aktuell in bewegten Zeiten: Putin überfällt die Ukraine. Corona hält uns, zumindest was die Neuinfektionen betrifft, immer noch im Griff. Die Folge dieser Krisen ist eine Wirtschafts- und Rohstoffkrise, die sich noch lange halten kann. Dazu kommen noch die überall spürbaren Folgen des Klimawandels. Die Krisen in der Welt treffen uns auch in Trier. Was erwarten wir in diesen Zeiten von der Stadt? Was können wir in diesen Zeiten für die Stadt tun?

Wir erwarten von der Stadt, dass sie nichts unversucht lässt, den jahrelang aufgebauten Sanierungsstau im Bereich des Sozialen Wohnungsbaus, in Schulen, im Kulturbereich und bei den Sportstätten trotz der finanziellen Situation zügig abzarbeiten. Geld scheint zumindest beim Bund nicht der limitierende Faktor zu sein. Wir müssen die Stadt schnellstmöglich auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten. Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung tatkräftig

die bereits beschlossenen Konzepte, wie zum Beispiel das Mobilitätskonzept, umsetzt.

Ehrenamt fördern

Die Trierer:innen müssen mitgenommen werden, sollten aber auch mitmachen. Wir müssen uns engagieren, im Ehrenamt, in Sport- und Kulturvereinen, in gesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen. Hierbei müssen diese von den städtischen Institutionen, wie den Beiräten und der Ehrenamtsagentur, unterstützt werden. Es müssen flächendeckend niederschwellige Angebote für Jugendliche, Senioren, Eltern, Geflüchtete gemacht werden, damit wir als Stadt diese Krisen gemeinsam bewältigen können. In manchen Stadtteilen sind wir gut aufgestellt, müssen aber darauf vorbereitet sein, dass der Bedarf zunimmt. Runter von der Couch: Alle die können, ob finanziell oder mit Tatkraft, müssen mithelfen. **Jörg Johann, Linksfraktion**

Umwelt, Mobilität, Nachhaltigkeit

SPD FRAKTION Mit dem neuen Dezernatszuschnitt wurden Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgaben für alle Dezernate festgelegt. Die Steuerung der in diesem Feld immer dringlicher zu bearbeitenden Maßnahmen liegt beim Oberbürgermeister. Ein starkes Signal, dem sich auch der neue Umwelt- und Hauptausschuss verpflichten muss: Ganze Bündel von Maßnahmen sind erforderlich, um den globalen Herausforderungen des Klimawandels und der Ressourcenknappheit zu begegnen.

Wir müssen den Kohlendioxid-Ausstoß in unserer Stadt senken sowie flächensparende Stadtstrukturen, energieeffiziente Gebäude, emissionsarme Verkehre und eine fortschrittliche Abfallbewirtschaftung erreichen. Dabei sind die steigenden Preise für Energie, Rohstoffe und Recycling in unseren Augen unabdingbar für eine nachhaltige Entwicklung, da unser Markt bislang wesentliche Kostenfaktoren

nicht berücksichtigt oder in die Zukunft verschiebt. Transformationsmaßnahmen erfordern zunächst hohe Investitionen.

Bei steigender CO₂-Bepreisung amortisieren sich diese aber in überschaubaren Zeiträumen, gerade auch weil Energie- und Klimaschutzmaßnahmen durch Förderprogramme günstiger denn je sind. Eine sozial gerechte Verteilung der für alle wachsenden Kosten muss immer zugrunde gelegt werden. Trier nimmt die Herausforderung an. Wie schon im Beschluss für eine sozial-ökologische Beschaffung soll die Stadt Trier ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und ihr Profil durch konsequentes Engagement für ein Klimaschutzmanagement schärfen. Die SPD-Fraktion freut sich auf eine zukunftsgerichtete Zusammenarbeit im neuen Ausschuss und hofft auf erfolgreiche Ergebnisse. **Sabine Mock, Sprecherin der SPD-Fraktion für Nachhaltigkeit**

Jugendkultur trotz Krise



In Trier haben wir seit 2020 eine Vielzahl von Krisen erlebt. Auf die einsetzende Corona-Pandemie folgten ein Dürresommer und die schreckliche Amokfahrt vom 1. Dezember 2020. 2021 ereignete sich die Flutkatastrophe an der Kyll. Und 2022 treibt Corona uns immer noch um, während Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine mittlerweile auch in Trier Schutz suchen.

Als Mitglied im Jugendhilfeausschuss macht mir angesichts dieser schon für Erwachsene schwer zu ertragenden Krisenzeiten besonders die Situation von Kindern und Jugendlichen Sorgen. Als FDP-Fraktion sind wir daher ganz klar der Auffassung, dass wir die Jugendkulturarbeit genau in diesen Zeiten im besonderen Maße brauchen. Denn Kinder und Jugendliche haben unter Corona gelitten. Sie haben von zu Hause aus gelernt, zu wenig Zeit mit ihren Freundinnen und Freunden verbracht und auf Kindergeburtstage oder die erste Party verzichtet. Kinder

und Jugendliche sorgen sich über den Klimawandel. Sie erleben als erste Generation seit 30 Jahren, dass ein Krieg in Europa ausbricht.

Was Kinder und Jugendliche jetzt brauchen, sind Momente der Unbeschwertheit und Orte, an denen Jugendkulturarbeit stattfinden kann. Bedauerlich ist daher, dass zum Beispiel die Herrichtung des Schießgrabens noch keine nennenswerten Fortschritte machen konnte. Somit fehlt der Stadt Trier weiterhin ein Jugendkulturort.

Es gibt jedoch Grund zur Hoffnung, dass die Corona-Lage im Sommer wieder stabil sein wird. Wichtig ist daher einerseits, dass die Jugendkulturarbeit dann wieder im Normalbetrieb stattfinden kann. Als FDP Trier wünschen wir uns aber zusätzlich, dass insbesondere während der Sommerferien zusätzliche jugendkulturelle Angebote stattfinden können. **Melanie Breinig, Mitglied im Jugendhilfeausschuss für die FDP-Fraktion**

Erst gefeiert, dann gefeuert?



Am 15. März ist die umstrittene Impfpflicht für das Personal im Gesundheitswesen und in Einrichtungen der Pflege in Kraft getreten. Bis dahin mussten alle hier tätigen Personen einen gültigen Impf- oder Genesenennachweis vorlegen oder eine medizinische Kontraindikation nachweisen.

Liegt beides nicht vor, kann das Gesundheitsamt ein Betretungs- oder Tätigkeitsverbot anordnen. Nach wie vor ist ein nicht geringer Teil des Gesundheitspersonals weder geimpft noch genesen. Die AfD-Fraktion teilt daher die Besorgnis vieler Kritiker, dass mit einer solchen Maßnahme die Versorgungssicherheit von Kranken und Pflegebedürftigen gefährdet werden könnte. Diese sollte jedoch absolute Priorität haben. Zudem sind unsere Gesundheitsämter wegen der Corona-Krise schon jetzt außerordentlich stark belastet. So hat der Leiter des Gesundheitsamtes Trier-Saarburg festgestellt,

er bezweifle angesichts der nachlassenden Wirkung der Impfungen nicht nur die Verhältnismäßigkeit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, sondern sehe auch keine ausreichenden Kapazitäten für deren Umsetzung in seiner Behörde. Nicht zuletzt könnte der notwendige Infektionsschutz im Gesundheitswesen ebenso durch regelmäßige Testungen sichergestellt werden, anstatt dringend benötigtes, noch vor wenigen Monaten als „Helden der Pandemie“ gefeiertes Personal zu entlassen.

Da das für die Stadt Trier zuständige Gesundheitsamt eine kommunale Einrichtung ist, haben wir eine umfassende Anfrage zu dieser Sache für die nächste Stadtratssitzung an die Verwaltung gestellt. Dabei geht es insbesondere darum, ob und inwieweit das Amt seinen Ermessensspielraum bei der Verhängung von Tätigkeitsverböten ausnutzt oder nicht. Über die Ergebnisse werden wir hier zeitnah berichten. **AFD-Fraktion**

Humanitäre Hilfe



Der Ukrainekrieg berührt uns alle. Russlands Angriffskrieg, der gegen jede Form der Humanität und gegen das Völkerrecht verstößt, ist unfassbar. Hunderttausende Ukrainerinnen und Ukrainer sind auf der Flucht, um den angreifenden Truppen und den Bomben zu entkommen. Wir sind froh, dass OB Wolfram Leibe direkt nach Ausbruch des Krieges umgehend die Aufnahme von Geflüchteten angekündigt hat. Die UBT-Fraktion ist sehr stolz auf die große Welle der Hilfsbereitschaft, die von den Bürgerinnen und Bürgern und Institutionen in der Stadt ausgeht. Geld, Lebensmittel, Kleidung und Dinge des alltäglichen Bedarfs werden gespendet, Busse organisiert, die die Flüchtlinge nach Trier bringen.

Die Stadtverwaltung bietet unbürokratische Hilfen an bei der Vermittlung von Wohnraum und weitere Hilfsangebote. Genau das zeigt doch, dass wir alle gemeinsam, aber auch jeder

Einzelne unsere uneingeschränkte Solidarität mit der Ukraine beweisen.

Energieversorgung auf sichere Basis stellen

Zu den direkten Folgen hier in Deutschland gehören leider auch die stark gestiegenen Rohstoffpreise und Versorgungsengpässe. Bund und Länder machen daher richtigerweise Tempo beim Ausbau von erneuerbaren Energien, um uns aus der Abhängigkeit von russischem Öl und Gas zu befreien und die Energieversorgung auf eine sichere Basis für die Zukunft zu stellen.

Die UBT-Fraktion begrüßt daher ausdrücklich das erklärte Ziel des Rates, städtische Gebäude sukzessive energetisch zu sanieren und wenn möglich Photovoltaikanlagen anzubringen sowie regenerative Energien einzusetzen.

Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Wohnen in Zahlen



Jetzt ist sie da, die Wohnraumbedarfsanalyse. Spät genug für den Ausschuss, früh genug um voreilige Schlüsse zu ziehen. Wenn wir außer Acht lassen, dass sich das komplette Gutachten auf Annahmen der Stadt stützt, dass die Prognosen des Statistischen Landesamtes und die realen Entwicklungen ignoriert werden, da in Wirklichkeit ein Bevölkerungsrückgang vorliegt, ist es dennoch durchaus spannend, sich die Ergebnisse des Gutachtens im Detail anzuschauen:

Die Analyse geht (im höchsten Szenario) von einem Neubaubedarf von 540 Wohneinheiten (WE) pro Jahr aus. Sie setzen sich zusammen aus einem Zusatzbedarf (neuen Einwohnern*) von 110 WE pro Jahr und dem entsprechenden Anteil Ersatzbedarf (Wohnungen, die abgerissen und neu gebaut werden). Es heißt dort, „dass Ersatzbedarf oftmals auf den bestehenden Flächen realisiert wird. Dort findet Ersatz-

neubau häufig in höherer Dichte statt.“ Also mit mehr Wohnungen. Und „das bedeutet, dass zur Deckung des Bedarfs insbesondere Bestandsanpassungen erfolgen sollten, da ansonsten andernorts Leerstände entstehen könnten“.

Im Gegenzug geplant und in Aussicht sind diese zusätzlichen Projekte: Burgunderviertel, Castelnau, Jägerkaserne, Gerberviertel, Ausbesserungswerk mit insgesamt etwa 2800 WE, also 350 pro Jahr bis 2030. Damit würde die geforderte Rate für Zusatzbauten deutlich überschritten.

Für Ersatzneubauten gibt das Gutachten viele Handlungsempfehlungen zu geringem Flächenverbrauch. Diese gilt es umzusetzen. In dem Gutachten steht auch, dass neue Angebote in verdichteten, infrastrukturell gut angelegten Gebieten liegen sollten. Damit zeigt sich, dass der Ratsbeschluss, den Brubacher Hof abzumodern, der einzig richtige war.

Thorsten Kretzer, wohnungspolitischer Sprecher Fraktion Bündnis 90/Grüne

In Trier fehlen tausende Wohnungen

Umfassende Marktanalyse im städtischen Umwelt- und Hauptausschuss vorgestellt

Wer in Trier eine Mietwohnung sucht oder ein Haus kaufen oder mieten will, der kann ein Lied davon singen: Das ist äußerst schwierig. Der Wohnungsmarkt ist angespannt. Diese Erkenntnis hat die Stadt dank einer umfassenden Untersuchung nun auch schwarz auf weiß – zusammen mit weiteren aufschlussreichen Daten und Fakten.

Von Michael Schmitz

Über 100 Seiten umfasst die Wohnraumbedarfsanalyse für die Stadt Trier, die das Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung Gewos mit Sitz in Hamburg und Berlin erstellt hat. In der jüngsten Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses wurde das Gutachten vorgestellt. Sein Sinn ist, die Ist-Situation zu analysieren, also der Frage nachzugehen, wie viel Wohnraum in Trier vorhanden ist und welchen Bedarf es in Zukunft geben wird. Dazu wurden zahlreiche Fakten zusammengetragen und mit Bevölkerungsprognosen abgeglichen, die davon ausgehen, dass Trier – derzeit 110.000 Einwohner – weiterhin eine stagnierende oder sogar leicht steigende Bevölkerungszahl haben wird - 2030 etwa 112.000 Einwohner. Die wichtigsten Erkenntnisse:

Preisgünstige Wohnungen: Das Angebot in Trier ist viel zu klein. Trotz sehr vieler in den vergangenen Jahren fertiggestellter Wohnungen fehlen 1200 Wohnungen für Ein-Personen-Haushalte (bis 50 Quadratmeter und rund 320 Euro Miete) und 400 für 2-Personen-Haushalte (bis 60 Quadratmeter und 384 Euro Miete). Mieter aus diesem Bereich entscheiden sich zum Teil bewusst für höhere Mieten zugunsten der Lage oder Qualität der Wohnung und stehen damit dann wieder in Konkurrenz zu Mietern mit höherem Einkommen.

Wohnungen im mittleren Preissegment: Auch hier gibt es einen Mangel bei Ein-Personen-Haushalten (370 Euro Miete) und Zwei-Personen-Haushalten (440 Euro Miete). Der derzeitige Bedarf übersteigt das Angebot jeweils um 400 Wohnungen. Insgesamt fehlen im niedrigen und mittleren Segment also 2400 Wohnungen.

Quantitativer Neubaubedarf: Bei den Prognosen wird davon ausgegangen, dass jeder Haushalt auch eine Wohnung benötigt. Je nach Bevölkerungsentwicklung werden deshalb zwischen 200 und 240 neue Wohnungen pro Jahr bis 2030 benötigt und zwischen 180 und 250 pro Jahr dann im Jahrzehnt bis 2040. Hier wird davon ausgegangen, dass dieser Bedarf nur mit dem Neubau auf neuen Flächen zu decken ist.

Qualitativer Neubaubedarf: Die Wohnflächen und die Bedarfe der Menschen ändern sich. Haushalte werden zwar kleiner, aber die Menschen wollen mehr Wohnraum pro Kopf haben. Bis 2040 wird sich die Zahl der Seniorenhaushalte den Prognosen zufolge um rund 3200 erhöhen, die Zahl der Familienhaushalte aber stagnieren oder nur gering wachsen. Im folgenden Jahrzehnt wird die Zahl der Familienhaushalte dann abnehmen. Besonders gefragt sind bei Senioren Wohnungen zwischen 60 und 120 Quadratmetern. Aus diesen Zahlen ergibt sich ein qualitativer Bedarf von 520 bis 540 zusätzlichen Wohnungen pro Jahr bis 2030 und im Jahrzehnt bis 2040 von 180 bis 250. Dieser qualitative Bedarf muss nicht mit Neubauten realisiert werden, sondern kann oft auch durch Umbauten im Bestand gedeckt werden.

Nachholbedarf: Menschen, die theoretisch schon längst gerne umgezogen wären, tun dies nicht, weil sie keinen passenden Wohnraum finden. Kinder etwa bleiben länger in der elterlichen Wohnung oder im Haus, weil keine bezahlbare Wohnung verfügbar ist. Mit Hilfe verschiedener Faktoren hat die Gewos einen solchen Nachholbedarf von aktuell 650 fehlenden Wohneinheiten ermittelt.

Wegzug ins Umland: Trier verliert laut der Wohnungsmarktanalyse Bevölkerung ans Umland – und zwar vor allem junge Familien. Im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre waren es 470 Kinder und Jugendliche und 930 Erwachsene bis 44 Jahre, die aus Trier jährlich in den Kreis Trier-Saarburg gezogen sind.

Wie geht es weiter? Nadja Driesen von der Stabsstelle Wohnen erläuterte dem Ausschuss, dass auf der Grundlage der Wohnraumbedarfsanalyse nun zunächst von Stadtverband und Stadtrat Ziele festgelegt werden sollen. Also wird die Frage geklärt: Wie soll die Wohnungsbaupolitik der Stadt Trier in den nächsten Jahren aussehen? Einfließen soll auch der Beschluss des Stadtrats vom vergangenen Dezember: Auf Antrag der SPD hatte er beschlossen, dass die Verwaltung einen Strategieprozess Wohnen und Arbeiten starten und dazu eine Lenkungsgruppe aus Stadtrat und externen Experten gründen soll. Grafik: Adobe Stock



Erste Schritte raus ins Leben



Kuschelalarm im städtischen Wildgehege Weißhauswald: Neun niedliche Zicklein, die Anfang März geboren wurden, konnten letzten Donnerstag erstmals den schützenden Stall verlassen und Erkundungstouren im Gehege starten. Vorher war das wegen des nächtlichen Frosts, aber auch möglicher Angriffe durch Füchse noch zu gefährlich. Bei den Tieren handelt es sich um Mischlingsziegen diverser Rassen. Bei ihrer Betreuung im Gehege erhielt das Team vom Wildgehege Unterstützung von den Jungen und Mädchen der benachbarten „Waldpänz“-Kita. Um die niedlichen Neuzugänge nicht unnötig zu gefährden, weist Revierleiterin Kerstin Schmitt erneut darauf hin, dass nur Wildfutter aus dem Automaten an sie ausgegeben werden darf. Foto: Presseamt/pe

Knapp 650.000 Euro ausgezahlt

Stiftung für die Opfer der Amokfahrt präsentiert aktuelle Zwischenbilanz

Die „Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt vom 1. Dezember 2020“ hat mittlerweile schon rund 650.000 Euro ausgezahlt, 50 Anträge von Hinterbliebenen, Schwerverletzten und Traumatisierten wurden bearbeitet. Die Mitglieder der Gremien der „Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt 1. Dezember 2020“ haben sich Ende Februar erneut getroffen. Vorstand und Kuratorium informieren nun, dass alle 19 Anträge der Familien der Hinterbliebenen der schrecklichen Amoktat positiv beschieden wurden. Insgesamt konnten somit 575.000 Euro an die betroffenen Familien aus den von vielen Menschen aus ganz Deutschland nach der Amokfahrt gespendeten Geldern ausgezahlt werden.

Aus dem Kreis der Schwerverletzten, Verletzten und Traumatisierten liegen weitere 31 Anträge vor. Die Mitglieder des Kuratoriums haben in ihrer Sitzung darüber beraten. Grundlage sind die Richtlinie zur Vergabe der Spenden und ärztliche Unterlagen der Betroffenen.

Ärztliche Empfehlungen

Ärztliche Unterlagen werden von Fachmitgliedern des Kuratoriums wie Dr. Harald Michels, Leiter des Trierer Gesundheitsamts, und Beate

Schoßau, psychologische Psychotherapeutin des Trierer Brüderkrankenhauses, vertraulich behandelt. Auf der Basis von deren Empfehlung werden nun die Verletzten und Traumatisierten eine Entschädigung erhalten.

Von den vorliegenden neun Anträgen der Schwerverletzten und Verletzten konnten bereits sieben positiv beschieden werden. Bei zwei verletzten Personen fehlen noch weitergehende ärztliche Unterlagen. Aus dem Kreis der traumatisierten Personen gingen bislang 22 Anträge ein. Davon konnten die Mitglieder des Kuratoriums fünf positiv abschließen.

Bisher knapp 50 Anträge

Insgesamt erhielt die Stiftung bislang 50 Anträge. Knapp 650.000 Euro Spendengelder konnten nach den Entscheidungen des Kuratoriums aktuell ausgezahlt werden. Regina Bergmann, Vorsitzende des Kuratoriums, sagt: „Wir freuen uns, dass die Stiftung, die erst im letzten November gegründet wurde, so schnell helfen konnte.“ Dagmar Barzen, Vorsitzende des Vorstandes, ergänzt: „Uns allen ist die Verantwortung bewusst, die auf uns lastet. Wir möchten zum Wohle der Betroffenen und Spender wirken.“

Allen Betroffenen bieten wir vertrauliche Gespräche an.“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe dankte in diesem Zusammenhang noch einmal allen Menschen, die sich nach der Amokfahrt solidarisch gezeigt und gespendet hatten. Leibe: „Mein Dank gilt außerdem natürlich den Mitgliedern von Kuratorium und Vorstand der Stiftung, die hier schnell und trotzdem mit sehr viel Fingerfertigkeit Entscheidungen getroffen haben.“ Grundlage für die Vergaberichtlinien der Trierer Stiftung sind Informationen der Opferbeauftragten des Bundes und der Länder, das Opferentschädigungsgesetz, die Verkehrsofferhilfe, Versicherungen, Krankenkassen sowie Informationen des Beauftragten der Bundesregierung für die Opfer des Attentats auf dem Berliner Breitscheidplatz am 19. Dezember 2016. mic

Die Richtlinie zur Zahlung von Leistungen für Betroffene der Amokfahrt vom 1. Dezember 2020, das **Antragsformular** sowie weitergehende Informationen sind im Internet veröffentlicht: www.trier.de/leben-in-trier/ehrenamt-und-stiftungen/stiftung-betroffene-der-amokfahrt/. **Anträge** können gestellt werden per E-Mail an: Stiftung_1Dezember2020@trier.de

Schwungvolle Komödie

THEATER TRIER

Als Gastspiel der Komödie im Bayerischen Hof

München präsentiert das Theater am Mittwoch, 30. März, 19.30 Uhr, im Großen Haus die Komödie „Diese Nacht – oder nie!“ Die weibliche Hauptrolle spielt die Sängerin, Schauspielerin und Moderatorin Isabel Varella. Ihr Partner ist Heiko Ruprecht, der seit 2008 eine Serienhauptrolle in „Der Bergdoktor“ spielt.

Die fröhlich-freche Floristin Charlotte hat eine Vorliebe für Schlager und Chansons. Sie ist attraktiv – wenn auch nicht mehr ganz so jung und frisch, wie sie es sich wünschen würde – und verliebt. Doch der gut aussehende Valentin sieht in ihr nur einen Kumpel, einen Freund. All die Jahre hatte sie nie den Mut, Valentin ihre Liebe zu gestehen – doch das soll sich ändern. Kann es eine platonische Freundschaft zwischen Mann und Frau geben? Muss die Liebe der Freundschaft immer in die Parade fahren? Humorvoll und mit viel Musik geht der französische Autor Laurent Ruquier diesen Fragen in seiner schwungvollen Komödie nach. red

■ **Karten** an der Theaterkasse: 0651/718-1818, theaterkasse@trier

Aktuelle Buchkunst in der Bücherei

Im Vorfeld einer Buchkunst-Ausstellung, die ab 29. April in der Kunstakademie zu sehen ist, präsentiert die Stadtbücherei vom 24. März bis 12. Mai eine eigene Schau: „Preview Buchkunst Trier 2022: Künstlerbücher, Druckgraphik, Einband“: Zwölf professionelle Buchkünstlerinnen und -künstler aus Deutschland und dem Gastland Luxemburg geben erste Einblicke in ihr Schaffen. Zu sehen sind Arbeiten aus den Bereichen Holzschnitt, Radierung, Kalligraphie, Kupferstich, Siebdruck, Graphik und Illustration sowie Bucheinbände. Die Vernissage in der Bücherei im Palais Walderdorff beginnt am Donnerstag, 24. März, 19 Uhr. Interessierte werden gebeten, sich vorher anzumelden: lesewerkraum@trier.de. red

■ **Weitere Infos** zu beiden Ausstellungen: www.stadtbuecherei-trier.de und www.kunsthalle-trier.de/project/buchkunst-trier/.

Der Countdown läuft

„Der Untergang des Römischen Reiches“: Details zur Landesausstellung ab 25. Juni vorgestellt

Rund 100 Tage vor dem Beginn der großen Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ haben Innenminister Roger Lewentz, Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg und Oberbürgermeister Wolfram Leibe den Countdown zu dem kulturellen Großevent des Jahres eingeläutet.

Von Ernst Mettlach

„Gerade Trier ist mit seiner Geschichte und den zum Unesco-Weltkulturerbe zählenden Römerbauten der ideale Standort für die große Landesausstellung“, sagte Innenminister Roger Lewentz im Rheinischen Landesmuseum. Das römische Erbe sei in Trier spürbar Teil der Identität und des Selbstverständnisses der hier lebenden Menschen. Das gelte auch für ganz Rheinland-Pfalz, das von der römischen Kultur geprägt worden sei. Der Innenminister sagte, dass man von einer sechsstelligen Zahl an Besucherinnen und Besuchern ausgehe. „Die Ausstellung mit ihrem umfangreichen Begleitprogramm für Familien, Schulklassen und verschiedenste Gruppen kann eines der Top-Reiseziele der Kulturlandschaft 2022 werden.“

Top-Event des Jahres

Damit ist die Landesausstellung das kulturelle und touristische Top-Event des Jahres. „Die Ausstellung richtet das überregionale Interesse auf unsere Stadt und wir rechnen daher mit vielen zusätzlichen Gästen und mit der Stärkung unseres Images als Kulturreiseziel“, sagte OB Wolfram Leibe. Er wies darauf hin, dass es ein Alleinstellungsmerkmal Triers sei, dass Stadt, Land und das Bistum gemeinsam eine hochkarätige Ausstellung auf die Beine stellten. Wichtig sei aber nicht nur, das klassische bildungsbürgerliche Publikum anzusprechen, sondern dass man auch pädagogisch Zugang für Kinder und Jugendliche schaffe: „Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass junge Menschen mit dem römischen Erbe groß werden. Wir brauchen für unsere jüngere Zielgruppe andere Zugangsmöglichkeiten zu unserem historischen Erbe“, so der OB.



Prüfung. Restaurator Dimitri Scher schaut sich im Stadtmuseum die Gemälde-Leihgabe „Thusnelda und Thumelicus im Triumphzuge des Germanicus 17 n. Chr. unter Kaiser Tiberius“ von 1897 an. Das Bild von C. Ebert (nach Carl Theodor von Piloty) ist bei der Landesausstellung in der Station „Helden gegen Rom – Nationale Visionen“ zu sehen. Foto: Museum

Deshalb habe das Stadtmuseum ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche erarbeitet. Leibe wies darauf hin, dass auch die Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek sich mit einer Sonderausstellung beteiligt. Schwerpunkt ist das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters. Leibe ist überzeugt, dass die Landesausstellung ein Publikumsmagnet wird: „Erstklassige Ausstellungsstücke, weltweite Vermarktung und gleichzeitig auch an die Kinder und Jugendlichen denken – damit werden wir erfolgreich sein.“ Die Landesausstellung wird am 25. Juni eröffnet. Dann sind in den drei beteiligten Museen in 31 Ausstellungssälen auf 2000 Quadratmetern Fläche 700 Exponate aus 130 Museen und 20 Ländern zu sehen.

■ **Weitere Informationen** zur Landesausstellung im Internet: www.untergang-rom-ausstellung.de



Vorfreude. OB Wolfram Leibe (l.) und Kulturdezernent Markus Nöhl vertreten die Stadtverwaltung bei der Pressekonferenz im Landesmuseum. Das Stadtmuseum ist einer von drei Standorten der Landesausstellung. Zudem steuert die städtische Schatzkammer eine ergänzende Schau bei. Foto: Presseamt/em

Wunschbrunnenhof-Sieger stehen fest



Schon 2020 konnte das Popjazz-Quintett „Tinnef“ den vierten Platz im Trierer Wunschbrunnenhof-Voting erringen. Zwei Jahre später ging es drei weitere Plätze nach vorn: Mit 249 Stimmen steht die Band oben auf dem Siegereppchen. Platz 2 sicherte sich der Neuling „Superscamp“, dahinter landete mit „Feeling Groovy“ ein Veteran der Konzertreihe, die von der Sparkassen-Kulturstiftung gefördert wird. Bei dem Publikumsvoting 2022 wurden über 4100 Stimmen abgegeben. Mit 42 Bewerberbands gab es einen neuen Rekord. Eine Jury mit Vertretern der Tufa, des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz sowie der TTM wählte aus allen Bewerbern drei weitere Bands aus: „Herr Müller und sein Chauffeur“, „Sonnhalter“ sowie „Vincent & the Strangers feat. Easy“. Eine siebte Combo, die das Musiknetzwerk Trier als Newcomer für die Reihe benennt, steht noch aus. Die Auftrittstermine werden voraussichtlich im Mai bekannt gegeben: www.trier-info.de/highlights/wunschbrunnenhof. Archivfoto: TTM

Gemäldegalerie bei zwei Rundgängen entdecken

Führungen am 22. und 27. März



Zwei Veranstaltungstipps des Stadtmuseums für den Zeitraum bis Ende März:

■ **Dienstag, 22. März, 19 Uhr:** „Herausgeputzt und ausgestattet. Mode und Schmuck auf Gemälden“ – Führung durch die Sonderausstellung „Eine Gemäldegalerie für Trier“. Welche gesellschaftliche Stellung jemand innehatte, war früher an Kleidung und Schmuck deutlich erkennbar. Davon zeugen auch Personendarstellungen auf den Gemälden des Stadtmuseums. Anhand der Kunstwerke der Gemäldegalerie erzählt Kunsthistorikerin Polina Constantinova, was die Moden früherer Jahrhunderte über ihre Trägerinnen und Träger sowie ihre Zeit verraten – vom Bauernjungen im regionaltypischen Blaumann bis zur Biedermeier-Dame in großer Robe.

■ **Sonntag, 27. März, 14 Uhr:** „Eine Gemäldegalerie für Trier. Werke des

18. und 19. Jahrhunderts“, Führung durch die Sonderausstellung mit einer Auswahl besonderer Kunstschatze der eigenen Sammlung. Mythologische Szenen, herrschaftliche Gemälde des Kurfürstenhofs, eindrucksvolle Bürgerporträts und Landschaften in frühmodernem Stil geben einen Einblick in den exquisiten Bestand zur Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Werke sind nicht nur visuelle Highlights, sie erzählen auch vom künstlerischen Leben der Stadt in früheren Jahrhunderten und von Künstlerkarrieren, die weit über die Region hinaus ihre Strahlkraft entfalteten. red

■ Für die beiden Rundgänge ist jeweils eine **Anmeldung** erforderlich: museumspaedagogik@trier.de sowie 0651/718-1452 oder -1459. Dabei sind auch die tagesaktuellen Corona-Bestimmungen zu beachten. Weitere Informationen im Internet: www.museum-trier.de.

„Dreck weg“-Tag am 26. März in Ruwer

Nach der Zwangspause durch die Pandemie kann in Ruwer-Eitelsbach wieder ein „Dreck weg“-Tag stattfinden: Ortsvorsteherin Christiane Probst und der Ortsbeirat laden alle Interessierten ein, sich am Samstag, 26. März 10 Uhr, auf dem Parkplatz Hüsterwiese zu dem Arbeitseinsatz zu treffen. Dabei sollen Straßenränder, Wege und Plätze von achtlos gewegeworfenem Müll befreit werden. Für den rund zweistündigen Einsatz werden Handschuhe, Müllsäcke und Greifzangen bereitgestellt. Die Veranstaltung findet unter den aktuellen Corona-Regeln statt. Die Teilnehmenden werden gebeten, eine Maske zu tragen und die Abstände einzuhalten. red

Ausschuss fällt aus

Die für Dienstag, 22. April, 17 Uhr, geplante Online-Sitzung des Dezernatsausschusses V muss aus Krankheitsgründen ausfallen. red

Schatzkammer eine Woche geschlossen

Wegen einer 3-Digitalisierungsprojektes bleibt die Schatzkammer an der Weberbach vom 28. März bis 4. April geschlossen. red

Weitere SCHMIT-Z-Sprechstunde

Im Rahmen der Kooperation mit der Beratungsstelle SCHMIT-Z e.V. hat die Stadt eine Möglichkeit der Beratung für alle Menschen aus Trier sowie für Mitarbeitende der Stadtverwaltung geschaffen: Sie können einmal im Monat eine offene Sprechstunde im Rathaus nutzen. Die nächsten Termine: 23. März, 13. April und 18. Mai, jeweils 10 bis 14 Uhr, Raum 241 des Rathaus-Hauptgebäudes am Augustinerhof. Ziel ist, einen niedrigschwelligen Zugang für Personen zu schaffen, die homosexuell, bisexuell, transident, intersexuell oder queer sind. Eine solche Beratung kann zum Beispiel nötig sein, wenn Diskriminierungsvorfälle im Alltag diese Personen vor Probleme stellen. red

Trier zeigt tatkräftige Solidarität

Zahl der aufgenommenen Kriegsflüchtlinge deutlich gestiegen / Quartier in früherer Scholl-Schule

Wegen der anhaltenden russischen Angriffe in der Ukraine kommen weiterhin viele Geflüchtete in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes an. Es entstehen neben den Stammgebäuden zeitlich befristet neue Außenstandorte. Der Kreis Trier-Saarburg und die Stadt unterstützen die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) kurzfristig mit Räumen für die Aufnahme der Kriegsopfer.

Die Stadt stellt Teile der nicht mehr für den Schulbetrieb genutzten Geschwister-Scholl-Schule bereit. Die Turnhalle wurde mit 100 Betten ausgestattet. Die ADD dankt den Vereinen, die die Turnhalle ansonsten, nutzen, für ihr Verständnis und ihre Solidarität. Für die Hallen werden zeitnah Ersatzmöglichkeiten gesucht.

Neben den Geflüchteten, die über die Erstaufnahmeeinrichtungen nach Trier gekommen sind, gibt es auch viele Ukrainer, die dank privater Kontakte nach Trier gelangt sind. Mehr als 350 Personen haben sich schon über das von der Stadt aufgesetzte, vereinfachte Anmeldeverfahren beim Bürgeramt gemeldet. Das Rathaus geht davon aus, dass noch weit mehr Menschen bereits angekommen, aber noch nicht gemeldet sind. Die Registrierung beim Bürgeramt dient dazu, den Geflüchteten Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Mehrere Dutzend der über private Kontakte nach Trier gekommenen Personen wurden mittlerweile vom Amt für Soziales und Wohnen schon in andere Wohnungen vermittelt, in denen eine längerfristige Unterbringung gewährleistet ist. OB Wolfram Leibe betont: „Die Triererinnen und Trierer zeigen hier erneut große Solidarität und Mitmenschlichkeit. Allen, die sich mit dem Zurverfügungstellen von Wohnraum oder in der Betreuung von Flüchtlingen oder bei den zahlreichen Hilfsaktionen mit Sach- und Geldspenden engagieren, sage ich meinen ausdrücklichen Dank.“ Die Stadt sucht nun auch vermehrt Woh-



Startklar. Letzten Donnerstag wurde in kürzester Zeit in der Turnhalle der früheren Geschwister-Scholl-Schule ein Schlafsaal für rund 100 Geflüchtete hergerichtet. Das war nur möglich dank der Einsatzkräfte der Trierer THW-Ortsgruppe, der Freiwilligen Feuerwehren Pfalzel und Kürenz sowie von der Berufsfeuerwehr (Bild unten). Fotos: Feuerwehr

nungen für eine längerfristige Unterbringung von Geflüchteten.

Warnung vor Reisegefahren

Allen, die nicht nur durch das Anbieten von Wohnraum helfen wollen, rät die Stadtverwaltung dringend davon ab, eigenständig in die Grenzregion Polen/Ukraine oder sogar ins Kriegsgebiet zu fahren und Flüchtende nach Trier zu bringen, ohne, dass dies zuvor mit offiziellen Stellen abgestimmt ist.

Generell sollten Menschen, die als Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz ankommen und nicht schon über ein Wohnraumangebot verfügen, sich an die Aufnahmeeinrichtungen des Landes wenden. In Trier ist das die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in der Dasbachstraße 19 – auch, wenn die Kriegsflüchtlinge kein Asyl beantragen müssen.

Für Fragen rund um die Situation von Kriegsflüchtlingen aus der Ukrai-



ne hat die Stadt ein **Beratungstelefon** eingerichtet, das von Montag bis Freitag, jeweils 9 bis 14 Uhr, unter 0651/718-2520 erreichbar ist. Kontakt aufnehmen können Bürgerinnen und Bürger auch über die E-Mail-Adresse ukraine@trier.de. Ständig

aktualisierte Fragen und Antworten zur Flüchtlingssituation in Trier finden sich auch im Internet: www.trier.de/leben-in-trier/integration/ukraine/. Dort steht auch der Link zum vereinfachten Anmeldeverfahren für Geflüchtete. mic

Infoblatt für Marktbesucher



Wegen einiger Veranstaltungen muss der Trierer Wochenmarkt an folgenden Tagen vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt werden:

Peter-und Paul-Messe	Dienstag	24. Mai
	Freitag	27. Mai
	Dienstag	31. Mai
	Freitag	3. Juni
	Dienstag	7. Juni
Altstadtfest	Freitag	10. Juni
Flying Grass Carpet	Freitag	8. Juli
	Dienstag	12. Juli
	Freitag	15. Juli
Allerheiligen-Messe	Freitag	28. Oktober
	Dienstag	31. Oktober
	Freitag	4. November

Änderungen vorbehalten

Deutscher Pass nach elf Jahren



Zu ersten Mal seit längerem fand wieder eine Einbürgerungszeremonie im Kurfürstlichen Palais statt. Insgesamt 43 Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern, wie Albanien, Polen, Rumänien, Syrien und dem Kosovo, kamen zusammen, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten. Nach einer Rede von Bürgermeisterin Elvira Garbes (r.) über die Rechte und Pflichten, die damit einhergehen, sowie einem feierlichen Bekenntnis zum Grundgesetz erhielten die Anwesenden ihre Einbürgerungsurkunde, darunter Magdalena Polaczyk-Raes (2. v. r.), ihr Sohn Tomasz und ihre Tochter Suzanna. Die aus Polen und Belgien stammende Familie lebt bereits seit elf Jahren in Deutschland und ist froh, nun die deutsche Staatsbürgerschaft zu haben. Foto: Presseamt/Ik

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1982)

23. März: Der Stadtrat beschließt die Umgestaltung des Basilika-Vorplatzes.

Vor 35 Jahren (1987)

28. März: Das Jugendzentrum Euren wird eröffnet.

Vor 25 Jahren (1997)

26. März: Die Wiener Mayr-Melnhof Karton AG übernimmt das Trierer Faltschachtelwerk von I. R. Reynolds mit rund 200 Stellen.

Vor 20 Jahren (2002)

27. März: Eine Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Hwk sieht Handwerkerhof Feyen auf einem 20 Hektar großem Konversionsgelände vor.

Vor 15 Jahren (2007)

22. März: Der Fund einer fünf Zentner schweren Fliegerbombe auf dem Gelände des Klinikums Mutterhaus macht die größte Evakuierung seit dem Zweiten Weltkrieg erforderlich.
23. März: Klaus Jensen, der im Oktober 2006 die Trierer Oberbürgermeister-Wahl gewonnen hatte, wird von seinem scheidenden Vorgänger Helmut Schröer im Rathaussaal vereidigt.

Vor 10 Jahren (2012)

23. März: Zum ersten Mal verleiht die Stadt Trier einen Preis für Zivilcourage.

aus: Stadttrierische Chronik

Starkes Symbol zum Weltfrauentag

Bericht 2021 der Frauenbeauftragten: Fortschritte beim Prostituiertenschutz und neue Jenny-Marx-Ampel

Auch in dem stark durch die Pandemie geprägten Jahr 2021 konnte die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter auf mehreren Feldern Fortschritte erreichen und durch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum Zeichen für die Rechte der Frauen setzen. Dabei gab es mehrere Premieren.

Von Petra Lohse

Am 10. März 2021 wurden durch einen Stadtratsbeschluss die personellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, dass in Trier die internationale Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen und in engen sozialen Beziehungen mit einem Aktionsplan umgesetzt wird. Mittlerweile ist die Stelle im Jugendamt besetzt.

Diesem Beschluss ging ein mehrjähriger Prozess voraus, an dem die Frauenbeauftragte maßgeblich beteiligt war, unter anderem durch ihr Mitwirken am Regionalen Runden Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Dabei geht es vor allem darum, Lücken im Schutz- und Hilfesystem für betroffene Frauen zu schließen und die Prävention zu verbessern.

Weitere Meilensteine 2021 waren die Beschlussvorlage zu einem neuen Standort für das Frauenhaus, das dringend mehr Platz benötigt, sowie verbesserte Arbeitsbedingungen in der Straßenprostitution. Der Stadtrat beschloss nach teilweise kontroverser Debatte am 10. Mai 2021, dass der Straßenstrich von der Ruwerer- in die Gottbillstraße verlegt werden soll, um verbesserte und sicherere Bedingungen für Sexarbeitende zu gewährleis-



Premiere. Ideengeberin Ursula Ternes (l.), OB Wolfram Leibe und Frauenbeauftragte Angelika Winter präsentierten am 4. März 2021 die Jenny-Marx-Ampel an der Ecke Fleisch- und Stresemannstraße. Die Ampelfigur entwarf der Trierer Zeichner und Grafiker Johannes Kolz. Archivfoto: Presseamt/gut

ten. Am neuen Standort gibt es genug Platz für sanitäre Einrichtungen. Auch ein kleiner separater Aufenthaltsraum kann dort entstehen. In der Stadtverwaltung war das Konzept unter Federführung des Ordnungsamts sowie von Winter erarbeitet worden. Außerdem bündelte die Frauenbeauftragte die Trierer Aktivitäten am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November). Dabei wurde unter anderem bei der Zonta-Aktion „Orange the word“ erstmals das Rathaus ange-

strahlt. Ein weiteres Zeichen im öffentlichen Raum war die Inbetriebnahme der ersten Jenny-Marx-Ampel kurz vor dem Weltfrauentag 2021.

Einige der bekannten Projekte der Frauenbeauftragten konnten 2021 wegen der Pandemie nur online stattfinden, darunter der Equal Pay Day Anfang März. Bei der Vorstellung des mittlerweile zwölften Jahresberichts im Umwelt- und Hauptausschuss dankten OB Wolfram Leibe und mehrere Ausschussmitglieder der krankheitsbe-

dingt verhinderten Frauenbeauftragten für ihren vielfältigen Einsatz. Sie würdigten die Fortschritte bei der Istanbul-Konvention und dem Schutz der Prostituierten. Der OB zitierte den letzten Satz aus Winters Bericht, in dem sich die Frauenbeauftragte für die vielfältige Unterstützung ihrer Arbeit bedankt und namentlich das Forum Gleichstellung nennt.

Der komplette Bericht ist online verfügbar: <https://t1p.de/8p99p>

17 von 37 Schulen sind komplett digitalisiert

Schulamt legt aktuelle Zwischenbilanz vor

Der Stadtrat hat am 17. Dezember 2019 die Medienentwicklungsplanung für die 37 Schulen in städtischer Trägerschaft beschlossen und damit schon vor der Pandemie mit dem EDV-gestützten Distanzunterricht einen ehrgeizigen fünfjährigen Planungshorizont formuliert. Das städtische Amt für Schulen und Sport präsentiert in der Rathaus Zeitung eine Zwischenbilanz.

Die Stadtverwaltung konnte bereits 17 Schulen durch die Fördermittel aus dem Digitalpakt komplett netzwerktechnisch sanieren und liegt nach Aussage von Projektleiter Christian Slomka nach der vorgegebenen knappen Zeitplanung „sehr gut im Rennen.“ Die Bedingungen jeder Schule wurden vorab genau analysiert und auf der Basis vorhandener Strukturen eine IT-Infrastruktur geplant und umgesetzt, die vielfältigen Ansprüchen gerecht werden muss.

Neue Abteilung für Schul-IT

In der Medienentwicklungsplanung für 2020 bis 2024, die den Startschuss zur Digitalisierung gab, geht es um Planungs- und Realisierungsschritte zum Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Gebäuden, die Ausstattungsstandards mit digitalen Endgeräten (Laptops, PC's, Tablets) und Präsentationstechnik sowie die Etablierung einer Administrations- und Supportstruktur. Ziel ist, die Endgeräte und die internen Netzwerkstrukturen in der Verwaltung und für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler möglichst störungsfrei und effizient einzusetzen und zu betreiben. Um diese anspruchsvolle Aufgabe kümmert sich federführend das Amt für Schulen und Sport, vor allem die neue Abteilung Schul-IT.

Festes Budget für jede Schule

Gemeinsam mit den städtischen Schulen wurden EDV-Standards zur Beschaffung der IT- und Medienausstattungen unter Berücksichtigung der pädagogischen Erfordernisse definiert, die sich auf den Digitalpakt Schule beziehen. Zudem wurden für jede Schule Budgets ermittelt und zusammen mit den jeweiligen Leitungen für den Zeitraum bis 2024 festgelegt.

Die vom Stadtrat beschlossene Medienentwicklungsplanung umfasst nicht nur die Planung der Ausstattung, sondern beschreibt, so Schulamtsleiter Hanno Weigel „einen komplexen Prozess, in dem die Anpassung

an technische und gesellschaftliche Entwicklungen als dauerhafte Organisationsaufgabe begriffen und dargestellt wird.“ Grundlegende Faktoren des Konzepts sind die Definition der Aufgaben sowie der vorhandenen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie die Ermittlung der verfügbaren und erforderlichen Ressourcen. Zudem musste festgelegt werden, welche Qualifizierungen bei den Beteiligten für die neue IT-Infrastruktur nötig sind. Parallel unterzeichneten Bund und Länder die Verwaltungsvereinbarung für den Digitalpakt und wiesen den Kommunen Fördermittel zu. Trier erhielt aus dem Digitalpakt Schule 1 rund 6,43 Millionen Euro, die komplett für die Netzwerke eingesetzt werden.

Bei der gesamten Digitalisierung der städtischen Schulen gibt es insgesamt folgende Schwerpunkte:

■ **Sanierung der schulischen Infrastrukturen (LAN und WLAN):** Eine funktionstüchtige und dokumentierte Netzwerkverkabelung der Unterrichts-, Verwaltungs- und Lehrpersonalräume jeder Schule ist die Voraussetzung für einen zeitgemäßen Unterricht und die Umsetzung des Digitalpakts. Auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans sollen folgende Standards für alle Schulen erreicht werden:

■ eine möglichst breitbandige Anbindung an das Internet für alle Standorte.

■ eine strukturierte Gebäudeverkabelung (LAN) für alle Unterrichts- und Klassenräume, Lehrerzimmer, Freiarbeitsbereiche (Selbstlernzentren oder Bibliotheken), Mehrzweckräume (einschließlich Aula/Sporthalle) sowie alle Verwaltungsarbeitsplätze.

■ ein darauf aufbauendes kabelloses, flächendeckendes Netzwerk (W-LAN) für Unterrichts- und Klassenräume, Lehrerzimmer und -arbeitsbereiche, Freiarbeitsbereiche sowie Aufenthaltszonen für Schüler in den Gebäuden.

Die Mitarbeiter der Gebäudewirtschaft, des Amtes für Schulen und Sport, ein externes Planungsbüro für technische Gebäudeausstattung sowie mehr als zehn, größtenteils regionale Elektrikerbetriebe arbeiten, so Slomka, „seit dem Beschluss des Medienentwicklungsplans mit Hochdruck an der Umsetzung der erforderlichen Sanierungen an den städtischen Schulen. Die ursprüngliche Planung zur Umsetzung des Digitalpakts konnte durch weitere Optimierungen und eine personelle Aufstockung nochmals um ein Jahr reduziert

Daten und Fakten zur Digitalisierung der Trierer Schulen:

- ✓ **Digitalpakt I (Netzwerkstrukturprogramm):**
6,4 Millionen Euro Förderung vom Bund, 17 Schulen umfangreich saniert, Bearbeitung läuft.
- ✓ **Digitalpakt II (= Sofortausstattungsprogramm):**
rund 738.000 Euro Fördermittel für die Beschaffung von insgesamt 2000 iPads /Laptops für Schüler wurden voll ausgeschöpft.
- ✓ **Digitalpakt III (= Administration):**
640.000 Euro Förderung vom Bund für die Administration der Lehr-Lern-Infrastrukturen der Schulen, Bearbeitung läuft.
- ✓ **Digitalpakt IV (Lehrerendgeräte):**
rund 705.000 Euro Fördermittel komplett ausgeschöpft, über 1100 iPads / Laptops beschafft und den Lehrkräften ausgehändigt.
- ✓ **Personalaufstockung:**
Seit 2020 insgesamt elf Fachkräfte beim Amt für Schulen und Sport eingestellt
- ✓ **Wartung und Support:**
Gesamte Administration der schulischen Netzwerk- und Serverstrukturen an 37 Schulen durch die Abteilung Schul-IT im Amt für Schulen und Sport seit August 2021, Zuständigkeit für die Wartung und den Support für über 5000 digitale Endgeräte.

werden: Der anvisierte Abschluss aller Digitalpakt-Projekte konnte so auf 2023 vorverlegt werden.“

Bei den Sanierungen wurde darauf geachtet, die Lärm- und Staubbelastung in den einzelnen Gebäuden möglichst gering zu halten. Besonders störende Arbeiten fanden möglichst nachmittags oder während der Corona-Schließungen statt. Amtsleiter Weigel bedankt sich bei den Schulleitungen und beteiligten Elektrofirmen für die gute Zusammenarbeit und enge Abstimmung der Projekte.

■ **Wartung und Support:** Die IT-Strukturen der Schulen haben sich beim Ausbau der letzten Jahre sehr unterschiedlich entwickelt und verursachen hohe Kosten. Außerdem erfordern die immer komplexer werden Sicherheitslösungen eine ausbaufähige, ausreichende Administrationsvorgabe, um die Betreuung und den Betrieb der IT-Strukturen sicherzustellen. Weigel: „Das Vorgehen der Stadtverwaltung bei der Einrichtung, dem Erhalt und der Weiterentwicklung der technischen Ausstattung unter Berücksichtigung pädagogischer Anforderungen hat einen erheblichen Einfluss auf die Bewertung durch die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien.“ Derzeit werden rund 16.200 Kinder und Jugendliche an den städtischen Schulen unterrichtet.

Aufgaben an die Stadt übertragen

Wegen der ständigen, technischen Fortschritte bei Betriebssystemen, der technischen Ausstattung und der Geschwindigkeit des Netzes sei es nötig, „eine schulübergreifende, standardisierte IT-Landschaft zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler möglichst an allen Standorten die gleichen Lern- und Zugangsmöglichkeiten haben. Außerdem muss die technische Ausstattung gewartet werden, damit sie auch langfristig verfügbar ist“, so Weigel. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müsse Personal bereitgestellt und feste Organisationsstrukturen geschaffen werden.

Mit der „Vereinbarung über die Arbeitsteilung bei der Bereitstellung, des Betriebs, der Wartung und des Supports von digitalen Lehr- und Lerninfrastrukturen an Schulen“ zwischen dem Land und dem Städtetag wurden zum 1. August 2021 der gesamte EDV-Support und die Administration der digitalen Endgeräte sowie der IT-Landschaft der Stadt als Schulträger zugewiesen. Dazu gehören unter anderem der Support, die Wartung und der Austausch von mehr als 3000 Geräten in den 37 Schulen und von über 2000 Geräten aus dem Sofortausstattungsprogramm. Um eine

Aufgabe dieser Größe zu bewältigen, wurde die Schul-IT-Abteilung technologisch und personell kontinuierlich ausgebaut.

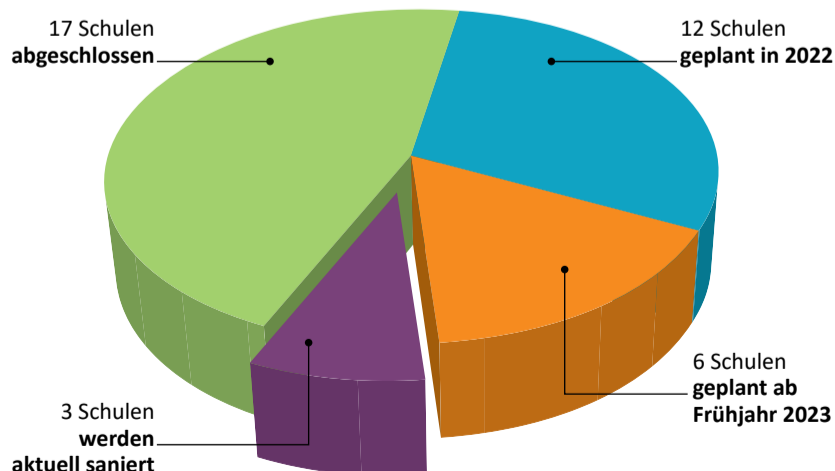
Seit 2020 konnten trotz des akuten Fachkräftemangels und pandemiebedingter Einschränkungen bereits elf IT-Experten eingestellt werden. Hier von sind sechs Administratoren für die Gewährleistung eines sicheren, störungsfreien Betriebs in den Bereichen Serverstrukturen, Netzwerk, Firewall/Netzwerk, Mobile Device Management, Endgeräte und Peripherie zuständig. Die weiteren Mitarbeiter sind für die Wiederbeschaffung der IT-Hard- und Software, das Vertragsmanagement und die EDV-Projektkoordination verantwortlich. Weitere Besetzungen sind in Vorbereitung, um die zusätzlichen 2000 iPads aus dem Sofortausstattungsprogramm des Digitalpakts 2 verwaltungstechnisch zu managen.

Eigene Hotline freigeschaltet

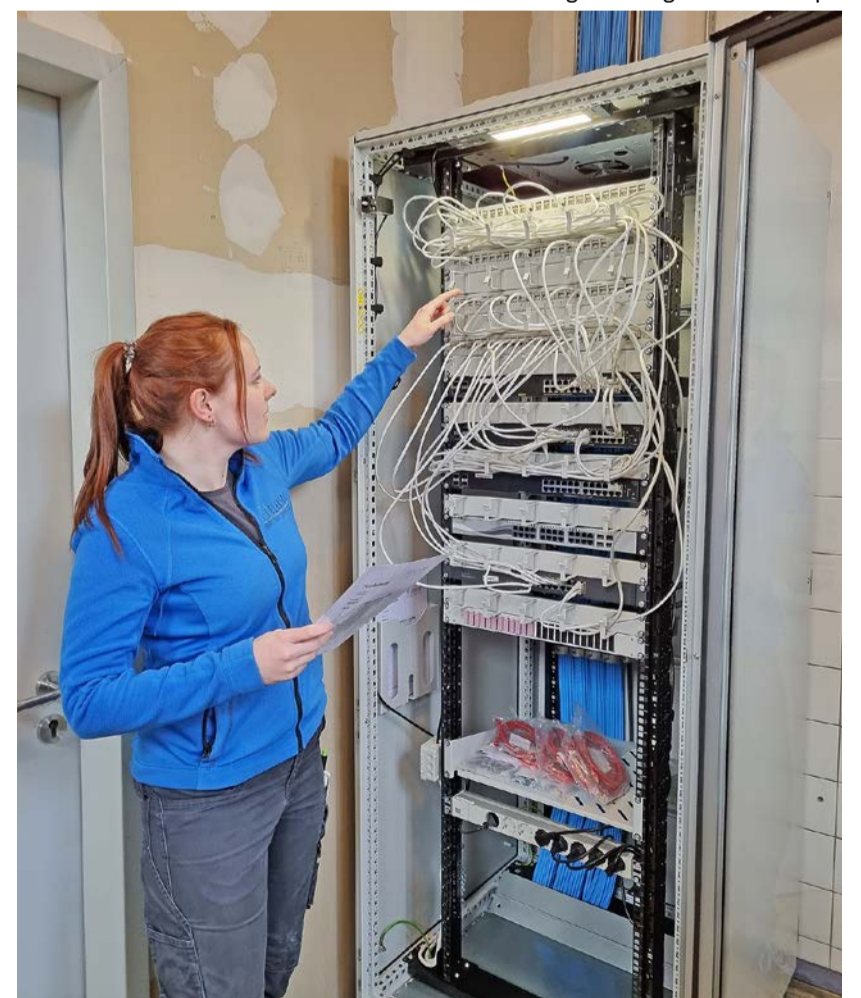
Um die große Zahl an Anfragen der städtischen Schulen bewältigen zu können, wurden eine eigene EDV-Hotline sowie ein Ticketsystem für diesen Bereich etabliert. Probleme werden

erfasst, Anfragen nach Dringlichkeit bewertet und Lösungen dokumentiert. Dank der regelmäßigen Erfassung von Standards und neuer Kontrollstrukturen wird auch künftig eine engere und störungsfreiere Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Administratoren angestrebt.

■ **Digitale Leihgeräte für Lehrer:** Das Amt für Schulen und Sport hat zu Jahresbeginn dank einer Bundesförderung des Digitalpaktes allen Lehrern an städtischen Schulen digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt. Weigel erläutert: „Die Beschaffung, logistische Koordinierung und Einrichtung der Geräte stellte die IT-Abteilung des Schulamts in Zeiten pandemiebedingter Einschränkungen vor eine besondere Herausforderung, die mit der Unterstützung der Schulen im Januar erfolgreich abgeschlossen werden konnte.“ Insgesamt wurden 1100 Notebooks und Tablets an 37 Schulen übergeben, die an die Lehrer zur Vorbereitung digitaler Unterrichtsinhalte ausgeliehen wurden. Weigel: „Diese Geräte bleiben im Bestand der Schulen und sind ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg zu einer digitalen Unterrichtsgestaltung.“ pe



Auf einen Blick. Diese Grafik fasst den Status aller 37 städtischen Schulen bei der Digitalisierung zusammen. Bei einigen Sanierungen wurde teilweise neben dem Digitalpakt weitere Förderprogramme genutzt. Bei drei Schulen steht ein Umzug bevor oder der künftige Standort ist noch offen. Daher wurden in diesen Fällen aus wirtschaftlichen Gründen die alten Gebäude nicht mehr komplett saniert. Grafiken: Amt für Schulen und Sport/Presseamt



Abnahme. Elektrikerin Maren Michel prüft einen Serverschrank in der Grundschule St. Matthias. Zu dem dortigen Sanierungsprojekt gehörte auch das Verlegen der blauen Netzkabel. Foto: Presseamt/pe

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 14. bis 18. März wurden beim Trierer Standesamt 43 Geburten, davon 19 aus Trier, sieben Eheschließungen und 44 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Konzert für die Ukraine im Theater

Mit einem Benefizkonzert am Montag, 28. März, 19.30 Uhr, Großes Haus, setzt das Theater angesichts des brutalen russischen Angriffskrieges ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und für Frieden. Der Erlös des Programms, das zusammen mit dem Trierischen Volksfreund organisiert wird, geht an das Aktionsbündnis „Deutschland hilft“. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Das Programm bietet musikalische Beiträge des Philharmonischen Orchesters, des Opern- sowie der Kinder- und Jugendchöre und Ausschnitte aus Produktionen von Schauspiel und Musiktheater. Zudem gibt es Gesprächsrunden mit Menschen, die von dem Krieg besonders betroffen sind.

Falscher Monat

In der Rathaus Zeitung vom 15. März wurden im Trier-Tagebuch versehentlich Daten aus dem Februar abgedruckt. Diesen Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Neue Busschleuse

Am 28. März beginnen die Arbeiten zur Änderung der Busführung in der Medardstraße. Um eine Engstelle zu umfahren, werden die Stadtbusse künftig über die Konzer und die Saarburger Straße geleitet. Damit der Individualverkehr diese neue Strecke nicht ebenfalls befahren kann, entsteht eine sogenannte Busschleuse mit versenkbarem Poller in der Saarburger Straße. In der Konzer Straße und im Schammat werden außerdem barrierefreie Bushaltestellen angelegt und die Straßendecke saniert.

Die Arbeiten sind in fünf Phasen aufgeteilt: Begonnen wird in der Konzer Straße 7-14 mit dem Bau der Busschleuse (Anfang der Saarburger Straße) und einer Deckensanierung der gesamten Konzer Straße. Anschließend wird das Teilstück der Straße im Schammat zwischen Medard- und Saarburger Straße mit halbseitiger Sperrung erneuert. In der letzten Phase wird die Saarburger Straße saniert. Während der Bauzeit, die bis zum Herbst geplant ist, sind die betreffenden Straßen für den Kfz-Verkehr nur eingeschränkt oder nicht befahrbar. Der Zugang zu allen Wohnungen bleibt für Fußgänger gewährleistet. Die Durchfahrt der Straße im Schammat ist für Pkw (mit temporären Einschränkungen) immer möglich.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- Mittwoch, 23. März:** Heiligkreuz, Berliner Allee.
- Donnerstag, 24. März:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
- Freitag, 25. März:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
- Samstag, 26. März:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- Montag, 28. März:** Trier-Nord, Benediktinerstraße.
- Dienstag, 29. März:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße.

TRIER **Stellenausschreibung**

Die Stadt Trier sucht

für das **Amt StadtRaum Trier** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Straßenbauerinnen / Straßenbauer (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 5 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Fröhlich** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2114**. **Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum 03. April 2022 über die Homepage der Stadt Trier - www.trier.de**

www.trier.de/stellenangebote

TRIER **Amtliche Bekanntmachungen**

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 24.03.2022 um 17:00 Uhr digital per Videokonferenz zusammen.

Tagesordnung:
Öffentliche Sitzung:
 1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Standortanalyse Porta Nigra Schule - Präsentation
 4. Aktueller Sachstand Grundschule Quint
 5. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 6. Berichte und Mitteilungen
 7. Verschiedenes

Trier, 16. März 2022, gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
 In Umsetzung der 32. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Schulträgerausschusses gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de. Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 31. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rechtsverordnung über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier im Jahr 2022

Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1
 In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen
 24. April 2022
 03. Juli 2022
 31. Juli 2022
 04. September 2022
 auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden.
 Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2
 An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.

§ 3
 Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.

§ 4
 Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.
 Trier, den 25. Februar 2022, Stadtverwaltung Trier, Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Trier am Sonntag den 03. April 2022, 08. Mai 2022, 30. Oktober 2022, 27. November 2022 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006 (GVBl. S. 351 ff) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Landesverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und technischen Arbeitsschutzes (GefSchZuVO) vom 26.09.2000 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch § 17 des LadöffnG vom 21.11.2006, wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1
 Verkaufsstellen in der Stadt Trier dürfen am Sonntag den 03. April 2022, 08. Mai 2022, 30. Oktober 2022, 27. November 2022 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr, geöffnet sein.
 Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2
 Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. 1994 Teil I, S. 1170) in der zurzeit geltenden Fassung sind zu beachten.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Jugendliche, werdende und stillende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden.

§ 3
 Die Arbeitgeber haben ein Verzeichnis über Namen, Geburtsdaten, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der am Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die diese gewährte Ersatzfreizeit zu führen.
 Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist an geeigneter Stelle in den Verkaufsräumen auszulegen oder auszuhängen.

§ 4
 Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 15 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz geahndet.

§ 5
 Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.
 Hiermit wird die vorgenannte Rechtsverordnung ausgefertigt und ihre Bekanntmachung angeordnet.
 Trier, den 02.03.2022, Stadtverwaltung Trier, Ralf Britten

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

TRIER **Ausschreibungen**

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:
Vergabenummer 5/22: Extensive Mäharbeiten mit Schlegelmulchern in 2 Losen
Massenangaben: Los 1: ca. 350.000 m² extensive Mäharbeiten auf Grünflächen und an Hochwasserschutzdämmen; Los 2: ca. 800.000 m² Straßen- und Wegebänke, Gräben, Böschungen
Angebotseröffnung: Dienstag, 05.04.2022, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 06.05.2022
Ausführungsfrist: Mai bis Oktober 2022
Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach VgV:
Vergabenummer: 3W/22 Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil „Neugestaltung der Trierer Schulhöfe“ mit anschließendem VgV-Verfahren
 Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2022/S 052-136096 im EU-Amtsblatt S52 vom 15.03.2022 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt und Vergabestelle, Verw.Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 17.03.2022, Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Digitale Frauenpower

Kostenlose Online-Schulung am 31. März

Der März steht mit dem Equal Pay Day am 7. März und dem Internationalen Frauentag am 8. März ganz im Zeichen der Gleichstellung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Vor allem der Equal Pay Day macht deutlich, dass sie in Deutschland immer noch 18 Prozent weniger Lohn erhalten als Männer. Passend zu diesjährigen Motto „Gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt“ haben die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur und des Jobcenters sowie die städtische Frauenbeauftragte eine Veranstaltung konzipiert, die Frauen für die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0. stark machen will.

Das kostenfreie Online-Seminar „Digitale Frauenpower – Ihre Zukunftskompetenz“ am Donnerstag, 31.

März, 17.30 bis 19 Uhr, will Schluss machen mit alten Glaubenssätzen und inneren Hemmnissen. Es zeigt, wie Frauen, unabhängig von IT-Erfahrung und Alter, Online-Kompetenzen erweitern können, um beruflich und privat im digitalen Raum professionell und stressfrei zu agieren.

Referentin Corinna Waffender, Expertin für digitales Empowerment und new Work, nimmt die Teilnehmerinnen mit auf eine spannende virtuelle Reise, gibt hilfreiche Tipps, zeigt, wie digitale Arbeiten Spaß machen kann und tritt den Beweis an, dass Frauen und Digitalisierung ein passendes Team sein können.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/trier/veranstaltungen.

Teure Fehler beim Vererben vermeiden

VHS weist auf neue Kurse bis Ende März hin

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:
Vorträge/Gesellschaft:
 ■ „Vorsorge und Erben“, Vortrag mit Diskussion, ab 24. März, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 ■ „Widerstände gegen Weltbürgerlichkeit“, Online-Vortrag, Donnerstag, 24. März, 19.30 Uhr.
 ■ „Forschen zu Klängen und Geräuschen“, Workshop für Fach- und Lehrkräfte aus Kitas und Grundschulen, Montag, 28. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
 ■ Reihe „Forum Rechtliche Betreuung“: „Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 30. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
Ernährung/Gesundheit/Sport:
 ■ Hatha Yoga, ab 26. März, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Innehalten und Entspannen, Samstag, 26. März, 12 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 ■ Bootsführerscheine SBF/See und SBF/Binnen, ab 28. März, montags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof Raum 5.
 ■ „Ich lerne kochen – ein vergnüglicher Nachmittag...“ Workshop für Grundschulkindern, 30. März, 15 Uhr, Küche der Medardförderschule.
EDV:
 ■ Computerschreiben in vier Stunden plus Test Maschinenschreiben am PC, ab 29. März, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
 ■ Kaufmännisches Rechnen, ab 29. März, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.
 ■ Weitere Informationen zum Programm und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Beirat bei Wochen gegen Rassismus

In Trier laufen bis 3. April die Internationalen Wochen gegen Rassismus. 2015 ist als das Jahr der Flüchtlingsbewegung aus dem Nahen Osten in die Annalen eingegangen. Für Europa könnte 2022 noch höhere Flüchtlingszahlen bedeuten. Hunderttausende Schutzsuchende aus der Ukraine kommen in die EU. „Haltung zeigen“ (gegen Diskriminierung) ist daher das Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Trier. Der Beirat für Migration und Integration beteiligt sich am Dienstag, 22. März, 17.30 Uhr, mit der digitalen Diskussion „Spalten uns Sprache und Bildung?“ Professor Timm Albers (Uni Paderborn), Didem Karabulut (Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI)), Professorin Anke Wegner (Universität Trier) und die Triererin Christina Ijetzi sprechen darüber, ob Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, gleiche Bildungschancen haben. Moderatorin ist Dr. Deniz Nergiz (BZI). Der Offene Kanal überträgt die Debatte.

Vom 28. März bis 3. April zeigen der Beirat und die AG Frieden außerdem die Plakatausstellung „Grenzerfahrungen – Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet“ in der Galerie Netzwerk, Neustraße. Zudem ist die Ausstellung „Gemeinsam gegen Antisemitismus“ des Vereins „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“ zu sehen. Dabei stellen sich die Refugee Law Clinic, das Fach Slavistik an der Uni Trier, das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete, der AK Flucht der AG Frieden, der Migrationsbeirat und der Verein „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“ vor. red

■ Weitere **Programminformationen**: <https://rkntrier.wordpress.com>

Kampf um mehr Geld

OB Leibe als Mitglied von Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ in Berlin

Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ hat Vertreterinnen und Vertreter von Bundesregierung und Bundestag in Berlin getroffen. Es erhielt wichtige Zusagen – und musste dennoch daran erinnern, wie sehr die Probleme in den Städten und Kreisen drängen.

Die Spitze des Bundeskanzleramts und der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium hatten wichtige Botschaften für 8,5 Millionen Menschen in Deutschland, die in den Kommunen des Bündnisses leben: „Sie rennen bei uns sehr offenen Türen ein“, sagte Wolfgang Schmidt, Chef des Kanzleramts, mit Blick auf eine Altschuldenlösung für finanzschwache Kommunen. Für Carsten Schneider, Staatsminister beim Bundeskanzler, ist es das Ziel, „dauerhaft die eigene Finanzkraft der Kommunen“ zu stärken. Finanzstaatssekretär Werner Gatzler sagte den betroffenen Städten und Kreisen zu, dass eine Altschuldenlösung des Bundes ein Thema mit hohem Stellenwert im Finanzministerium sei und dass der Bund bereit sei, seinen Beitrag zu leisten: „Sie haben uns auf Ihrer Seite.“ Schmidt und Gatzler erhöhten mit ihren Aussagen den Druck auf die Länder, in denen es noch keine Altschuldenlösung gibt. Rheinland-Pfalz hat einen solchen Schritt angekündigt.

40 Vertreterinnen und Vertreter von „Für die Würde unserer Städte“ verdeutlichten bei allen Gesprächen in Berlin, wie dringend die ungerechte Finanzverteilung behoben werden muss und dass dies trotz der aktuellen Krisen nicht warten könne. „Die Kommunen sind die Möglichmacher im



Im Zentrum der Macht. OB Wolfram Leibe (r.) und Vertreter weiterer Kommunen aus Rheinland-Pfalz, die auch dem Bündnis „Für die Würde unserer Städte“ angehören, vor dem Berliner Bundeskanzleramt. Foto: Aktionsbündnis

Staat. Die besonderen Herausforderungen der vergangenen Jahre – die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine und 2015/16, die Bewältigung der Corona-Pandemie – wurden alle auf kommunaler Ebene gelöst“, heißt es in der Erklärung des Bündnisses, dem 66 Kommunen aus acht Bundesländern angehören. Sie gingen dabei immer in Vorleistung und das, obwohl sie stark unter den Folgen der ungerechten Finanzverteilung leiden würden. Oberbürgermeister Wolfram Leibe vertrat die Stadt Trier in Berlin. Die Vertreterinnen und Vertreter von Bundesregierung und Bundestag erhielten bei den Treffen ein Papier mit drei Kernforderungen:

- Abbau der Altschulden aus Liquiditätskrediten und der Wohnungsbau-Altschulden ostdeutscher Kommunen.
- Fairer Ausgleich der Kosten, die auf kommunaler Ebene entstehen, weil Bund und Länder die Städte und Kreise zu zahlreichen Aufgaben verpflichten.
- Neue Förderpolitik für kommunale Investitionen, die dazu führt, dass nicht nur wohlhabende Kommunen eine Förderung nutzen können, sondern insbesondere die finanzschwachen Kommunen dadurch vorankommen – zum Beispiel bei den Zukunftsthemen Klimaschutz, Digitalisierung und Bildung. mic

Grabung bis 8. April im Palastgarten

Das Amt StadtRaumTrier weist darauf hin, dass bis 8. April im Palastgarten eine archäologische Sondage-Grabung der TU Darmstadt in Kooperation mit der Außenstelle der Landesarchäologie stattfindet. Sie soll neue Details zum Areal zwischen Basilika und Kaiserthermen erbringen. Durch die Nutzung der Fläche als Gartenanlage oder Platz seit dem 17. Jahrhundert fehlen bis heute fast vollständig archäologische Zeugnisse. Die neuen Daten werden in ein dafür angelegtes Geoinformationssystem eingepflegt und mit vorhandenen Dokumentationen verknüpft. Sie sollen die fehlenden Puzzleteile für eine umfassende Auswertung der Wegführung und Gestalt der Trierer Kaiserresidenz im vierten Jahrhundert sein. red

Premiere fällt aus

THEATER TRIER Die für 26. März, geplante Premiere der Produktion „The Rake’s Progress“ am Trierer Theater fällt kurzfristig aus. Der neue Termin steht noch nicht fest. red

Zwei Ortsbeiräte

In Trier finden am Dienstag, 22. März, zwei Sitzungen von Ortsbeiräten statt: ■ Das geplante Bürgerhaus ist ein Thema der Sitzung in **Heiligkreuz** ab 19.30 Uhr im Schönstattzentrum, Reckingstraße 5.

■ In der nächsten Beratung des Ortsbeirats **Ruwer/Eitelsbach** ab 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus, geht es unter anderem um die Aufhebung der 30er Zone in der Rheinstraße.

Wie gewohnt gelten für die Gäste der Sitzungen jeweils die aktuellen Corona-Bestimmungen. red